

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Das Spiel vom Jüngsten Gericht in Meran 1570

Dörrer, Anton

Braunschweig [u.a.], 1930

Das Spiel vom Jüngsten Gericht in Meran 1570

[urn:nbn:at:at-ubi:2-10013](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-10013)

Das Spiel vom Jüngsten Gericht in Meran 1570.

Ehedem Landeshauptstadt, hatte Meran seit dem Wegzuge der Fürsten nach Innsbruck seine Bedeutung eingebüßt und verlor selbst seinen einzigen großen Handelsmarkt an die erstarkende Messestadt Bozen. Das mag dazu beigetragen haben, daß die Stadt Meran auch keine großen Volksspiele betrieb und in seinen Ratsschriften aus dem 16. und 17. Jahrhundert nur ausnahmsweise von kleineren die Rede ist. Das erste Mal im Jahre 1522. Damals verrechnete der Bürgermeister von Meran: 'In der vasnacht dem matheiß Scherer und Andern Seinen mitverwonth vnd purger hie auff beuelch meiner Herrn hie zu Stewr geben 1 Mark'. Die Stelle findet nähere Aufklärung in der Raitung des Bozners 'Hannsen Gadolten alls Burgermaysters' vom Jahre 1522: 'Ausgab der eerung von rats wegen: Item dem Caspar Seckler vnd seiner gesellschaft alls sy mit dem spil an Meran vnd hie auf dem rathauß spillen gehabt in der Faßnacht geben 2 M. 6 kr.'. Damals war ein Andre Seckler Torwart am Metzgerort in Meran. Wir haben es also mit einer Meraner Spielgesellschaft zu tun, die auch in Bozen auftrat; danach wäre sie die erste fahrende Komödiantentruppe gewesen, die aus Tirol bisher festzustellen ist (vgl. die Tiroler Volksschauspiele, in: Tiroler Heimat, der neuen Folge 2. Bd., 2. Heft, Innsbruck, Tyrolia 1929).

Die nächsten Mitteilungen von Spielen in Merán bestehen in zwei Eingaben von Meraner Bürgern an den Rat der Stadt. Die eine ist datiert aus dem Jahre 1570, die andere trägt keine Jahreszahl. Ich stelle letztere voran, weil dann ohne weiteres sich ihr Zusammenhang mit der datierten ergibt. Beide dürften im Auftrage der Bittsteller vom Schulmeister abgefaßt und geschrieben worden sein.

I.

Ernuest, Fürnem weiß, günstig vnnnd gebietund Herrn, aines Ersamen Raths vnnnd Burgermaister alhie an meran, Gottes Allmechtigen sēgen vnd Benedeyung, sambt vnseren Vngesparten willigen Diensten mit aller schuldiger Reuerenz vnnnd Ererbietung Alzeit vnnndertheniglich beuor, Nach dem schier samentlich Etlich mit Burger Vorhabens wāren vngeuer vmb Corporis Cristi oder doch zu Sunenwenden, Als bald konfflich ain schön Cristlich vnd Traurig Schau Spil Ins werckh zu bringen zuhallten, Als Nāmblichen das Jūngst gericht vngeuer von dreissig Personen, fein kurz, aber doch Sendenzlich vnd der schrift gmās, mier wollen auch soliches geistlich Schau Spil (souer E. V. vnnnd W: sament oder sonders begert zu ersehen, vrpitig sein, damit niemant dardurch zu Tadln geursacht werdt, Vnnnd haben soliche Traurige Schau Spil bei den alten vrsach geben, daß man sich Erlich, aufrichtig, dapfer vnd wolhielte vnd der schendtlichen Laster miessig giengte vnd denn menschen zu Cristenlichen glauben, lieb, vnd andacht geben, (was bedeckhen wil.) denn mirs [= wir es] nit von gewins wegen zuhalten bedacht, Sonnder allein vor guetter Kurzweil willen E. V.: vnd W: khan wol gedenkhen daß sich waß für vncosten darüber verlaufen wūrdt, vnnnd mier Spilverwonten gar klain als sachen, als mit der Pin, vnd andere Cleidung zu schwach wāren, Langt demnach an E. V.: vnd W: vnser aller vnnndertheniger Pit und beger, die welle doch vnß mit Holz, als Fleckhen [= Stämme] vnnnd anders auß dem Pau stadl oder an der sag, verhilfflichen sein, vnd mit aufrichtung der Pin vor dem von Spaur [= Adelsfamilie in Meran, die dort ein Haus besaß] oder anderswo E. V. vnd W: vernaint hilfflich vnd Ratlich zu sein, alßdann wellen mir [= wier, mundartlich wie oben] vnß sament vnd sonders mit anderer Zueristung auch zum tain [= thian, tuen, mundartlich] mit vnsern Parat [= Apparat, Ausstattung] nit Sparn. E. V: vnnnd W: welle vnß gūnstiglichen mit verordnung des Holz zu der Pin mit Hilf Erscheinen, E. V: vnd W: hat wolzubedenckhen, wo man soliche schene Schau Spil halten thuett, daß allain die Spils verwonten mit an Ander Ertlicher leit Hilf, als mit darleihen der Claidr vnd mit aufrichtung der Pin ausrichten khinden [= könnten], Wier versehens vnß, sament vnnnd sonderlich E. V: vnd W: die werde vnß mit ginstiger Bewilligung des Spiels vnnnd dargebung deß holz beuolchen Lassen sein vnnnd Thuen vns samentlich E. V: vnd W: als sainem Ersamen Rath Inn dem vnnnd andern In vnnnderthenigster gehorsam beuolchen E. V: vnnnd W: Vnnnderthenige vnd gehorsame N. vnnnd N. Etlich mit Burger vnnnd Spil verwonten wie Obsteet.

[Erledigung:] Ist durch die Herren Bewilligt worden.

II.

Ernuest Fürnem Weiß gonstig vnd gebiet und Herrn aines Ersamen Rath vnd Burgermaister Alhie an meran Nach dem wier am negsten Sontag verschinen ain beyspil vom Jüngsten Gericht gehalten haben, vnd wier wol vernaint soliches Spil mit Allem fleiß Ins werckh zu schickhen, Dan mir haben khain Ernstlichen Ober Herr yber vns gehabt, vnnnd willen gar schlecht

zuegangen, vnnnd ist vnnß doch grosser Vncosten von maler Tischler vnd Anders darüber Ergangen, Dann wier am selben tag souil Erhalten haben, Sonnderlich Vom Adl schier gar nicht Lanngt demnach vnser Aler sament vnd sonders Höchstes Pit an E. V: vnnnd W: die welle vnnß noch mit gonstiger Hilf Lassen beuolchen sein, Entgegen mir den Jhenigen Spil Zeug auf dem Rathauß zulassen, Oder Inn die Pfarrkirchen alhie zuthuen, vnnnd hinführen zu dem vnnnd anderen beyspielen zugebrauchen Ist, Thuen vnnß umb gonstige Hilf waß E. V: vnd W: gut bedücnkt, Inn aber vnderthenige gehorßam zum höchsten Beuelchen E. V: vnd W: Underthenige vnd gehorsame N vnnnd N des ganzen Spils verwohnt. Alhie In meran.

[Erledigung:] Supplication der Spilfuerwanten. Am 2 Juny Ao 1570, den Supplicanten sol vereert, vnd durch den Hn. Burgermaister werden ain gulden Idest 1f.

Diese beiden Eingaben, die ältesten unter den erhaltenen aus Tirol, streifen viele Einzelheiten einer Vorstellung, die bei Erwähnungen solcher Spiele in den Ratsschriften der Städte Tirols meist unberührt bleiben, so daß ihnen über das Einzelereignis hinaus Bedeutung zukommt. Daß sie gerade aus Meran stammen, dessen Ratsschreiber im 16. und 17. Jahrhundert im Gegensatz zu denen von Bozen, Sterzing und Hall fast nichts von Aufführungen berichten, läßt uns immerhin noch hoffen, durch andere Archivalien Aufschlüsse über das Volksspielwesen von Meran und seiner Nachbarorte, wie Ober- und Untermais, aus jenen Jahrhunderten zu gewinnen. Wie oben gesagt, sank Meran freilich zu einem unbedeutenden Landstädtchen herab, das außerdem nicht an der Straße des Handels, Verkehrs und der Bergwerksorte Tirols lag, die damit die große Kulturstraße des Landes wurde. Sie stellte die Verbindung zwischen dem Mimus des Volkes, wie er z. B. im Vintschgau und Oberinntal in starker Ursprünglichkeit sich erhielt, und der Liturgie der Kirche her und ebnete der Entfaltung der bürgerlichen Misterienspiele den Boden in Tirol. Mit diesen, sonderlich mit seinen Fronleichnamsprozessionspielen, wurde Bozen einer der bedeutendsten Mittel- und Ausgangspunkte der geistlichen Volksschauspiele Süddeutschland, ohne Meran, zur Nacheiferung anspornend, in seinen Bann zu ziehen. Erst in den barocken Figuralprozessionen, welche die Kapuziner am Karfreitag seit Beginn des 17. Jahrhunderts veranstalteten, näherten sich Meran und Bozen in ihren kirchlichen Vorführungen.

Innsbruck.

Anton Dörner.

‘Petöfi dem Sonnengott’.

Ein bisher unbekanntes Gedicht Bettina von Arnims.

Wie Vögel, die kaum befiedert im Frühlicht flattern,
Nächtlich aufrauschen im Nest — schlummertrunken —,
Während im Schlaf sich zu heben gen Abend oder gen Morgen:
So aus Träumen auffahrend, ungewohnt schwebender Föhlung,
Nicht ihr vertrauend — sinket betäubt ihr zurück,
Schüchterne Vögel, Gedanken.
Nacht ist's! — Betheuert der Mond euch und glitzernde Sterne,
Die Flügel verschränkt, duckt ihr zusammen im Nest;
Da schwellen Träume euch den Busen.